

Rückblick auf das Schuljahr 2020/2021

[02.07.2021]

In diesem Jahr musste der Abschied von unseren "großen 4ern", Corona bedingt, erneut anders ausfallen.

Nichtsdestotrotz wurden sie herzlich von den anderen Klassen verabschiedet, nachdem es zuvor einen Abschlussgottesdienst auf dem Schulhof gab.

**Liebe 4er,
wir wünschen euch für eure weiteren Lebenswege von Herzen alles
Liebe & Gute!**



[01.07.2021]

Heute überraschte der Förderverein uns - jedes Kind und alle LehrerInnen bekamen ein Eis geschenkt.

VIELEN DANK!!!



[01.07.2021]

Rheinische Post, 1.07.2021



Tennis auf dem Schulhof

LEICHLINGEN (afri) Noch liegt der heilige Rasen von Wimbledon ein paar hundert Kilometer Luftlinie entfernt. Aber wer weiß. Vielleicht schlagen Lasse Lehner, Leonidas Telke oder Jonas Franke eines Tages ebenfalls auf dem wichtigsten Tennisplatz der Welt auf – so wie Alexander Zverev. Denn Zufall (oder nicht?) spielt die Nummer eins der deutschen Tennis-Herren dieser Tage in London – während die drei Jungs auf dem Asphalt des Schulhofs der Grundschule Kirchstraße lernen, mit Schläger und Filzball umzugehen. Der Hersteller Dunlop sponsert die Kinder mit der Ausrüstung, wobei der Förderverein der Schule Netz und Bälle stellt. Mit der Aktion – erzählten die Sportlehrer Sarah Gies und Alin Gutoiu – wolle man die Bewegung der Mädchen und Jungen fördern, war diese während der Pandemie doch deutlich eingeroset. „Abgesehen davon, halten die Kinder beim Tennis ohne Probleme Abstand, zumal sich der Sport gut im Freien ausüben lässt“, sagt Gutoiu.

FOTO: UWE MIERBIS

[03.06.2021]

Am 18. März 2021 fand der diesjährige Känguruwettbewerb statt, den wir im Rahmen des Wechselunterrichtes durchführten.

Mittlerweile liegen die Ergebnisse vor und fünf Kinder (Paule Matèrne [110,00P], Johannes Franz [102,50P], Noah Mannsfeld [102,50P], Jonas Weidlich [98,75P] und Mattis Büchel [96,25P]) wurden zusätzlich mit einem Sonder-Preis belohnt. Alle übrigen Kinder erhielten ebenfalls eine Urkunde und ein kleines Spiel. Die Auswertung erfolgte zentral über die Humboldt-Universität zu Berlin. Den „weitesten Känguru-Sprung“ (die meisten Aufgaben, die hintereinander richtig gerechnet wurden) erreichten Paul Materne und Mattis Büchel, die von daher zudem mit einem Känguru T-Shirt ausgezeichnet wurden.

Herzlichen Glückwunsch zu euren tollen Ergebnissen; egal ob mit oder ohne Preis geehrt!

[27.05.2021]

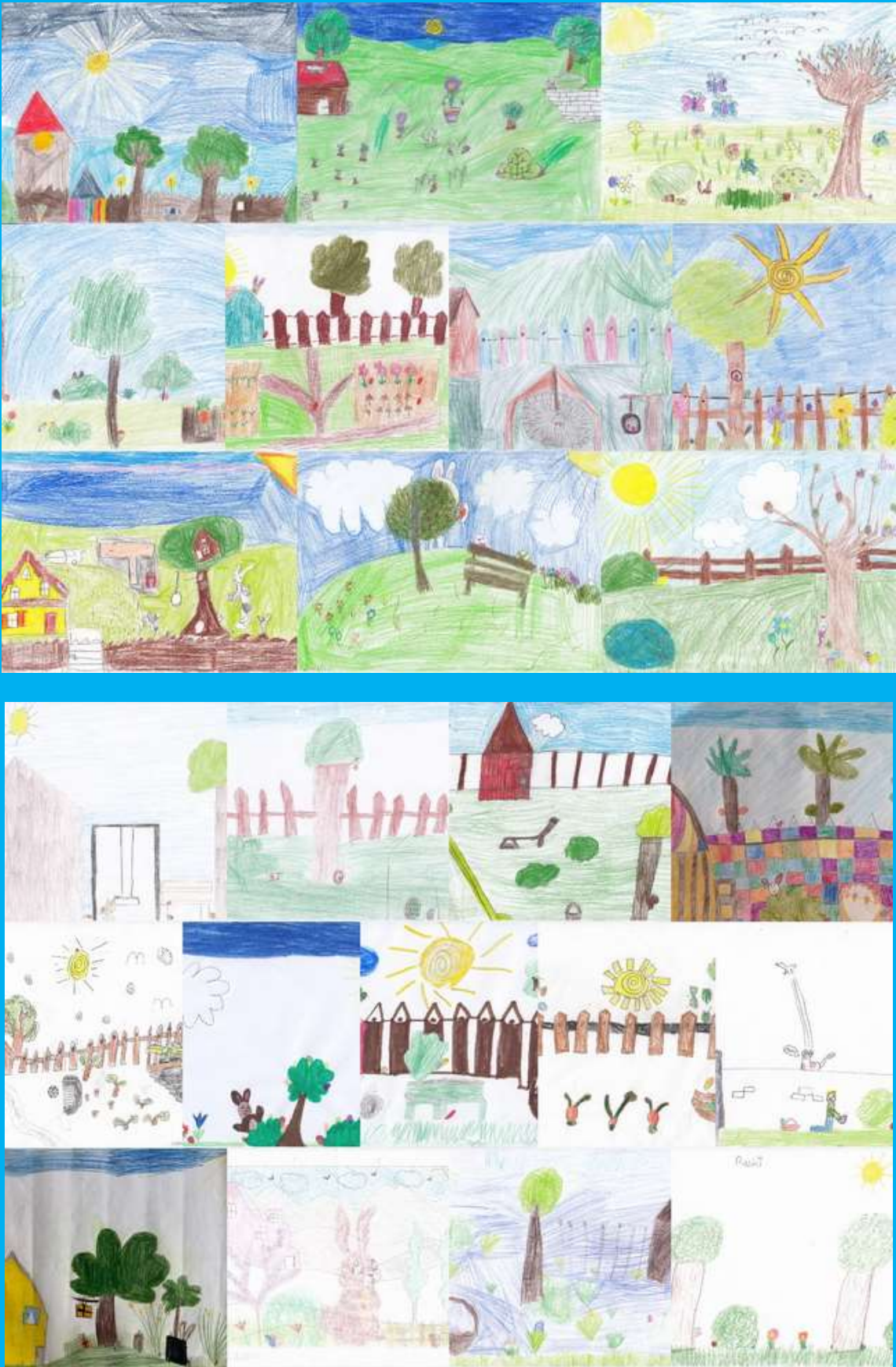
Die Kinder der Jahrgänge 3 & 4 haben in den vergangenen zwei Wochen individuelle Sportplakate entworfen, die nun in der Turnhalle ausgestellt und von den einzelnen Gruppen der Klassen im Rahmen eines Museumsganges gewürdigt wurden.

Vielen Dank an Herrn Gutoiu für die schöne Idee und Umsetzung dieser!

Wir wünschen den Kindern und Familien unserer Schule erholsame **Osterferien** und ein frohes Osterfest!



(Bilder der Klasse 1a)



(Bilder der Klasse 3b)

Ein Zeichen setzen gegen Rassismus: Bürger sind gefragt

Anlässlich der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ lädt der Integrationsrat zu Mitmach-Aktionen in der Blütenstadt ein.

VON GABRIELLA FISHER

LEICHLINGEN Kinder der Grundschule Kirchstraße waren die ersten, die zusammen mit Schulleiterin Gabriele Berger, ihre Beiträge ableiteten. Sie brachten eine gebastelte Kette aus Papier, bei der sich viele bunte Hände als Symbol für Miteinschlichkeit befanden. Um eben solche Eigenschaften wie Freundschaft und Miteinander geht es bei den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ zu denen die Vereinten Nationen am 21. März aufgerufen haben. Maßnahmen rund um diesen Tag sollen Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus aufzeigen.

In Leichlingen wird der im Vorjahr neu gewählte Integrationsrat bis zum 25. März auf das Thema hinweisen, das auch Bürgermeister Frank Steffes am Herzen liegt und das von der Stadtverwaltung unterstützt wird. „Ohne Migranten“, so Steffes, „würde unser Geschäftsleben, vor allem unsere Gastronomie, überhaupt nicht denkbar und um einiges ärmer.“

Der Integrationsrat beteiligt sich mit mehreren Aktionen unter dem Motto „Gemeinsam gegen Rassismus“. Zum einen ist eine Stehwand an der Beckenstraße aufgebaut, an der Krimenstatue, Bilder und Meinungen zum Thema Rassismus gesammelt werden sollen.



Hand in Hand zusammenstehen: Viertklässler der Gemeinschaftsgrundschule Kirchstraße haben eine lange Händekette gebastelt. Foto: Uwe Mähler

„Wir hoffen auf ganz viele Ideen und Gedanken, Buchtipps, Aufkleber oder Plakate und andere Beiträge von Bürgern“, sagte Uwe Mähler, die mit Uwe Mähler als stellvertretende Vorsitzende fungiert, während Onder Balkaya den Integrationsrat leitet.

Mit ersten Passanten waren die Aktiven bereits ins Gespräch gekommen, als sie vorab einige Motive installierten. Deshalb werden sie auf jeden Fall an den beiden Markttagen mit einem Stand vor Ort sein. Je nach Corona-Lage und Ergebnis der Sammlung, so Balkaya, plane man zudem eine Ausstellung oder Online-Galerie.

Das Gremium hatte bereits am

18. März zu einer Online-Demonstration per Zoom-Konferenz aufgerufen. Die Teilnehmer sollten ein Plakat zu Rassismus gestalten und wurden damit fotografiert, so dass das Bild zu einem Mosaik aus Meinungen und Kommentaren zusammengestellt und anschließend ausführlich darüber diskutiert werden konnte.

Künftig sollen auch verschiedene Migrationsgeschichten von Geflüchteten geschildert und Beweggründe für die Flucht dargestellt werden, berichtete Mähler. Die Hoffnung sei groß, dass die Bevölkerung spätestens danach mehr Verständnis für die Not dieser Menschen aufbringen könnte.



Bemalte Weihnachtskarte für Senioren

Leichlingen. 200 ältere Bürgerinnen und Bürger erhalten Weihnachtspost von der städtischen Seniorenberaterin Aleksandra Petz. Sie wollte ihnen, die im Corona-Jahr besondere Sorgen hatten und oft einsam waren, mit dem Gruß signalisieren, dass

man an sie denkt. An der Aktion haben sich Kinder der Katholischen Grundschule Kirchstraße fleißig beteiligt. Sie haben 200 Grußkarten bemalt und bebastelt. Der Förderverein der Schule verkaufte außerdem Sterne, um einen Beitrag zu den Portokos-

ten zu leisten. Auf der Rückseite der bunten Karten hat Aleksandra Petz das Gedicht „vom Christkind“ von Anna Ritter drucken lassen, das viele Seniorin von früher kennen „und es heute noch auswendig aufsagen können“, weiß Petz. (hgb)

Unser Schulsponsor INEOS spendete für alle Erstklässlicher Warnwesten, sodass die Kinder in der dunklen Jahreszeit sicher unterwegs sind.



VIELEN DANK!



Weihnachtsbaum halb geschmückt

Selbst durften Kinder den großen Weihnachtsbaum auf dem Leichlinger Marktplatz in diesem Jahr wegen der Corona-Bestimmungen nicht schmücken. Aber eine Klasse der Schule Kirchstraße und eine Kita-Gruppe schauten am Donnerstagmorgen trotzdem vorbei, als der städti-

sche Bauhof und die Freiwillige Feuerwehr die Fichte mit Kugeln, Lebkuchen, Engeln, Sternen und 2500 LED-Lichtern zum Funkeln brachten. Allerdings nur zur Hälfte: Weil eine Ölleitung der Drehleiter geplatzt war, musste das Werk unterbrochen werden. (hgb) Foto: Britta Berg

Elternlotsen sind leuchtende Vorbilder

Innenminister Reul hatte einen kurzen Schulweg zum Start des Pilotprojekts an der Kirchstraße

VON HANS-GÜNTER BORDOWSKI

Leichlingen. Seinen Schulweg konnte NRW-Innenminister Herbert Reul am Freitagmorgen noch einmal zu Fuß zurücklegen. Pünktlich zum Unterrichtsbeginn traf er an der Katholischen Grundschule Kirchstraße ein, die er als Junge einst selbst besucht hat. Er hatte es ja auch nicht weit, wohnt fast um die Ecke, wo ihn seine Personenschützer morgens ausnahmsweise einmal ohne Limousinen abholen und zu einem Einsatz an der Heimatfront begleiten.

Lob für 15 Ehrenamtliche

Gut gelaunt kehrte Reul an die Schule zurück, die einst sein Vater, der frühere Bürgermeister Karl Reul, als Rektor geleitet hat. Froh, mal nicht über Rechtsradikale, Corona-Krise oder Sexualstraftäter reden zu müssen, sondern Ehrenamtler für ihr Engagement loben zu können. Er beteiligte sich am Startschuss für das Pilotprojekt „Elternlotsen“.

Die Anwesenheit des Innenministers vermehrte zwar den Andrang von Medienvertretern, uniformierten Polizisten und neugierigen Zaungästen beträchtlich. Die Helden des Tages aber waren die 15 neuen Elternlotsen, die am Freitagmorgen ihren Dienst für die Verkehrssicherheit aufgenommen haben.

15 Mütter und zwei Väter sorgen ab sofort jeden Morgen um kurz vor 8 dafür, dass alle Kinder sicher zur Schule kommen und im kurzfristigen Verkehrschaos von Schulbussen, Elterntaxis, Radfahrern und Fußgängern



An der Einfahrt zu Parkplatz und Schulhof an der Kirchstraße passen jeweils drei Elternlotsen morgens jetzt auf, dass es nicht zu gefährlichen Fahrmanövern kommt. Foto: Britta Berg



NRW-Innenminister Herbert Reul kehrte am Freitagmorgen zum Start des Projekts gern an seine eigene Grundschule zurück.

keine Unfälle passieren. Mit gelb leuchtenden Warnwesten und Mützen der Verkehrswacht sowie roten Warnkellen wie bei der Polizeikontrolle ausgestattet, wachen sie über Ampel, Fußgängerüberweg, Bushaltestelle und die neuralgischen Einfahrten und Einmündungen.

Nötig ist das vor allem wegen der Uneinsichtigkeit vieler Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und sich dabei gefährliche Parksitten und Rangiermanöver leisten. Rektorin Gabriele Berger beklagt „rücksichtsloses Halten direkt in der Einfahrt“, riskante Abbiegemanöver vor haltenden Bussen, Rücksetzen aus dem verstopften Parkplatz und Eltern, die dem eigenen Kind beim Losfahren hinterher winken, ohne auf andere zu achten. Alle Appelle und Schreiben der Schulleitung hatten bisher nichts genutzt.

Schlimme Unfälle seien bisher nicht geschehen. Damit das aber auch so bleibt, werden jetzt die Elternlotsen aktiv. 15 Freiwillige hat Reinhard Klein, der Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizei, für die Aufgabe geschult. Jeweils zu dritt sind sie, in einer WhatsApp-Gruppe vernetzt, im Schichtdienst. Es sind die einzigen Elternlotsen im Kreisgebiet. Die Polizei lobt die Initiative der Schule Kirchstraße als „Leuchtturmprojekt“, das Vorbild für andere werden soll.

Bei der Premiere benahmen sich alle Mütter und Väter am Steuer natürlich ordentlich – kein Wunder bei dem Auflauf von Polizisten samt leibhaftigem Innenminister.

WENIGER UNFÄLLE

In Leichlingen konnte die Zahl der bei Unfällen im Straßenverkehr verunglückten Kinder unter 15 Jahren 2019 im Vergleich zum Vorjahr von neun auf vier mehr als halbiert werden. Das Unfallrisiko für Kinder war in der Stadt das niedrigste unter allen GL-Kommunen. Im Kreis verunglückten 2019 laut Polizeistatistik insgesamt 80 Kinder (zwei mehr). In NRW, sagte Innenminister Reul am Freitag, verunglückten 1029 Kinder von sechs bis 14 Jahren auf dem Schulweg, das waren 172 weniger als 2018. (hgb)

„Elternlotsen“ sichern nun den Schulweg

Rücksichtslose Eltern am Steuer bringen Kinder in Gefahr. Deshalb zog die Grundschule Kirchstraße jetzt die Reißleine und regelt den Verkehr mit „Elternlotsen“.

VON GABI KNOPS-FEILER

LEICHLINGEN Corona verschärfte die Verkehrssituation ins Unerträgliche: Damit Schulkinder nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren müssen, wenden sie von ihren Eltern mit dem Auto gebracht. Weil sich viele Erwachsene dabei aber absolut rücksichtslos verhalten, will die Katholische Grundschule Kirchstraße nun dagegen vorgehen und hat das Projekt „Elternlotsen“ ins Leben gerufen.

Angeregt durch das Leichlinger Jugendparlament und in Zusammenarbeit mit Polizei und Verkehrswacht sollen die Lotsen ab sofort für eine Entschärfung der Lage sorgen. Zur Premiere des „Leichlinger Mo-

„In der Corona-Zeit fahren viele Eltern ihre Kinder fast bis in die Klassen“

Herbert Reul
NRW-Innenminister

dells“ besuchte NRW-Innenminister Herbert Reul (68) seine ehemalige Schule, an der sein Vater Karl Reul einst als Schulleiter agierte.

„Es ist großartig, dass Sie diese Aktion initiiert haben, weil es gerade auf den Schulwegen viele Unfälle gibt“, lobte Reul die Beteiligten. „Die Unfälle sind zwar in den letzten Jahren zurückgegangen, aber gerade in der Corona-Zeit fahren viele Eltern ihre Kinder fast bis in die Klassen.“ Das führe zusätzlich zu dichtem Verkehrsaufkommen und zu unnötigen Fahrten.

Schulleiterin Gabriele Berger er-



Hauptkommissar Reinhard Klein (l.) hat die „Elternlotsen“ ausgebildet. NRW-Innenminister Herbert Reul (r.) kam zur Premiere.

FOTO: UWE NEUBERGER

klärte: „Wir haben uns das Ganze eine Weile angesehen und festgestellt, dass es so nicht weiter geht, wenn sich Kinder zwischen den Eltern taxen und den ankommenden Schulbussen bewegen müssen.“ Stein des Anstoßes war „rücksichtsloses Halten direkt in der Einfahrt oder auf dem Weg“, so die Schulleiterin, „um das Kind mal eben aus dem Auto steigen zu lassen.“

Viele Eltern fahren recht schwingend auf den Parkplatz und in die Parktaschen, teilweise sogar vor den Schulbus, der gerade die Kinder ansteigen ließ. Und sobald die Fahrzeuge rückwärtsfahren wollten, gab es Stau. Der Gipfel der Selbstsucht sei erreicht gewesen, als Eltern dem eigenen Kind zusehen, ohne beim

Start auf die anderen Kinder zu achten. „Das war einfach zu gefährlich“, konstatierte Gabriele Berger.

In den letzten Wochen bildete Reinhard Klein, Hauptkommissar der Polizei Bergisch Gladbach, insgesamt 15 Personen als Elternlotsen aus. Im Wechsel sollen sie künftig – von der Verkehrswacht ausgestattet mit Sicherheitswesten und Leuchtkellen – an drei neuralgischen Punkten vor der Schule stehen und jeweils zu dritt die Lotsenfunktion übernehmen. So sollen alle 220 Schulkinder den Schulhof gefahrlos erreichen können.

Besondere Gefahren für Schulkinder birgt auch das Überqueren der benachbarten Heinrich-Gier-Straße, weil Autos dort von allen Sei-

INFO

2019 gab es 1029 Schulwegunfälle in NRW

Schulwegunfälle Laut Polizei ist die Zahl der Schüler, die in NRW im Jahr 2019 bei einem Verkehrsunfall auf Schulwegen verunglückt sind, im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt verunglückten 1029 Schulkinder, 172 weniger als 2018. Dabei wurde ein Kind getötet. Im Jahr 2018 wurden drei Kinder bei Schulwegunfällen getötet.

Fünfjahresstief Die Zahl der verunglückten Schüler ist die Niedrigste im Fünfjahresvergleich.

ten nahen. Zwar werde es den Eltern weiterhin erlaubt sein, sagte Klein, den Parkplatz vor der Schule im Einbahnstraßensystem zu nutzen. Aber es sollte eigentlich so sein, ergänzte der Beamte, dass die Pkw an einer Seite hinein- und auf der anderen Seite wieder hinausfahren. Auch das würden die Verkehrshelfer durch ihre Anwesenheit regeln.

Nur gestern war das Gedränge nicht allzu groß. Denn viele Eltern fahren – eben, weil sie das große Aufgebot von Polizei und sämtlichen Elternlotsen entdeckt hatten – die Schule verstärkt von der Rückseite an der Ernst-Klein-Straße an. „Eltern sind mit allen Wassern gewaschen“, meinte Verkehrshelferin Sonja Bergmann.

Unterstützung der Aktion „Elternlotsen“ durch unseren Innenminister Herrn Reul (20.11.2020)

In Zusammenarbeit mit der Elternschaft, der Polizei und der Verkehrswacht, wurde das Projekt Elternlotsen ins Leben gerufen. 18 Eltern, geschult durch die Polizei und ausgestattet durch die Verkehrswacht, übernehmen je Schicht zu dritt eine Lotsenfunktion an drei neuralgischen Punkten, um den Kindern ein gefahrloses Erreichen des Schulhofes zu ermöglichen. Die Stadt Leichlingen unterstützt durch entsprechende Beschilderung. Heute nahm, unter Beisein des Innenministers Herbert Reul, die erste Elternlotsenschicht ihren Dienst auf.



In diesem besonderen Jahr musste der "Vorlesetag" (www.vorlesetag.de) im Klassenverband stattfinden, während sich sonst die Kinder Vorleseangebote individuell aussuchen konnten. Nichtsdestotrotz genossen es die Kinder, ihren Lehrern und Lehrerinnen zuzuhören.



Heute (6.11.2020) fand unser St. Martin - Projekttag statt. Es wurden Laternen gebastelt, Geschichten sowie Legenden von Martin erzählt und vielfältige Angebote rund um den Heiligen bereitgestellt. Unser Förderverein hatte für jedes Kind einen Weckmann gekauft - VIELEN DANK!!!





Wir unterstützen auch in diesem besonderen Jahr die Sternsinger-Aktion unserer Pfarrgemeinde und verweisen daher gerne auf die folgende Information aus der **Weihnachtsausgabe** des Pfarrjournals der Kirchengemeinde:

AUSBLICK


Sternsingeraktion 2021

Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

Was gibt mir Halt? Die Antwort auf diese Frage war bei den Kindern in der Ukraine, die in dieser Aktion im Fokus stehen, ganz klar: Meine Mama und mein Papa geben mir Halt. Sie schützen mich und helfen mir, groß zu werden.

Doch der Mangel an ausreichend bezahlter Arbeit zwingt viele Eltern in der Ukraine, das Geld für ihre Familien im Ausland zu verdienen. Die Kinder bleiben bei Verwandten und sehen ihre Eltern oft lange Zeit nur per Videochat. Wenn die Eltern fehlen, müssen andere Halt geben: In den Projekten, die die Sternsinger fördern, setzen sich unsere Partner deshalb jeden Tag dafür ein, dass das Motto der kommenden Sternsingeraktion umgesetzt wird: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“.

Zugleich sind Sie selbst eingeladen, sich die Frage zu stellen: Wie kann ich denen Halt geben, die Sicherheit, Verlässlichkeit, Beziehung brauchen? Was gibt mir selbst Halt? In diesem bewegten Jahr sind auch bei uns viele Menschen verunsichert und fragen sich, was die Zukunft bringen wird. In dieser Situation ist es gut zu wissen, was und wer Halt gibt.

Papst Franziskus hat in seiner Ansprache zum Segen Urbi et orbi am 27. März 2020 an die Angst der Jünger erinnert, deren Boot in einen Sturm geraten war: Voller Angst wandten sie sich an Jesus, der eingeschlafen war. Im Evangelium wird ganz lapidar berichtet, was die Jünger taten: „Sie weckten ihn auf“ (Mk 4,38). Dieser Moment wendet das Blatt. Die Jünger



gestehen sich ihre Angst ein – aber sie bleiben nicht bei ihr stehen. Was da passiert, hat Papst Franziskus eindrucksvoll beschrieben: „Der Herr fordert uns heraus, und inmitten des Sturms lädt er uns ein, Solidarität und Hoffnung zu wecken und zu aktivieren, die diesen Stunden, in denen alles unterzugehen scheint, Festigkeit, Halt und Sinn geben.“

*Hildegard Bender
nach einem Anschreiben von
Pfarrer Dirk Bingener,
Präsident des Kindermissionswerk
,Die Sternsinger', und
Lisi Maier,
Bundesvorsitzende des Bund der
Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)*

Anmeldung zum Mitmachen

Sternsinger (klein und gross) Erwachsene

Ja, ich nehme als Sternsinger teil Ja, ich begleite eine Gruppe

Name, Alter: _____

Adresse: _____

Telefon / Mail: _____

Gewünschter Bezirk/Gruppe: _____

Anmeldung zum Besuch der Sternsinger

Anmeldeschluss: Freitag, der 18.12.2020, 12 Uhr

nur für diese Aktion auch in Folgejahren

Name: _____

Adresse: _____

Sternsingen - Aber sicher!

Wie wird das Sternsingen bei uns aussehen?

Covid 19 macht allen Spendenaktionen das Leben schwer. Die Unterstützung des Kindermissionswerk zur Weiterführung der weltweiten Projekte ist uns jedoch so wichtig, dass wir versuchen werden, unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen, auch dieses Jahr den Segen zu bringen und für Kinder in Not zu sammeln. Ob dies gelingen wird, hängt jedoch maßgeblich von der Bereitschaft von Kindern, Jugendlichen und Familien ab, uns dabei zu unterstützen.

Natürlich wird das Sternsingen anders aussehen müssen, als in der Vergangenheit:

- Die Sternsinger begegnen den Menschen „open air“: Vor der Tür oder am Fenster. Wohnräume dürfen bei der kommenden Aktion nicht betreten werden. Auch Hausflure sind i.d.R. zu eng, um den Abstand zu wahren.
- Die Sternsinger werden in diesem Jahr nur einen Spruch aufsagen. Beim Singen werden viele Aerosole freigesetzt und das Coronavirus wird hauptsächlich über Aerosole und Tröpfchen weitergegeben.
- Wir denken darüber nach, Punkte einzurichten, an denen ein „Segen to go“ abgeholt werden kann – z. B. auf dem Marktplatz oder nach den Hl. Messen. Bitte beachten Sie dazu aktuelle Ankündigen auf der Pfarrhomepage www.kplw.de
- Informationen für Sternsinger und deren Begleitung werden auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt. Einen Aktionstag wird es in Leichlingen nicht geben. Wir hoffen, dass vor allem erfahrene Sternsinger aus den Vorjahren dieses wieder Jahr dabei sind. Auch neue Sternsinger sind herzlich willkommen und werden individuell eingeführt.
- Die Sternsinger kommen zu Ihnen und achten dabei auf Ihre Sicherheit. Bitte achten Sie auch auf die Sicherheit der Sternsinger und ziehen eine Mund-Nase-Bedeckung bei deren Besuch an.

Aktionszeitraum:
27.12.2020 - 10.01.2021



Sternsingen - aber sicher!

Fotos: Stefanie Wilhelm

Es geht nur mit ausreichend Kindern / Jugendlichen

Wir bitten hier vor allem diejenigen, die bereits in früheren Jahren mitgemacht haben, Erstkommunionkinder und diejenigen, die bislang verhindert waren: Bitte sprecht Euch mit Euren Freunden und Freundinnen ab und meldet Euch am liebsten direkt als Gruppe an. Wir sind auf Euch angewiesen! Ohne Euch geht es nicht!

Ihr/Euer Sternsinger-Orga-Team

Kontaktdaten

Möglichkeiten zur Anmeldung:

- Den Abschnitt links abschneiden und im Pfarrbüro oder in die Sternsinger-Box in der Kirche einwerfen.
- Unter der Telefonnr. 02175 7090112 anrufen (Anrufbeantworter)
- Eine E-Mail schicken an sternsingen@kplw.de
- Für Witzhelden alternativ: Frau Henkels kontaktieren (Telefon 02174 7179958 oder E-Mail: silviahenkels@gmail.com)

Hintergrundbild: Sternlänge Abstand, Stefanie Wilhelm

Unser Lehramtsanwärter Herr Steller nahm heute Abschied von uns und tritt ab kommender Woche seine erste Stelle als Lehrer an einer Grundschule in Troisdorf an.



Wir wünschen dir alles Liebe & Gute auf deinem weiteren Lebensweg!

Nach 10jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Streitschlichter an unserer Schule verabschiedeten wir Frau Vortherms-Kaminski und Herr Friedhoff in den wohlverdienten Streitschlichter-Ruhestand.

Wir bedanken uns für die tolle Hilfe in den vergangenen Jahren und wünschen beiden für Ihre weitere Zukunft von Herzen alles Liebe und Gute!



Kinder schenken Senioren eine Schaukel

Die Kinder der katholischen Grundschule Kirchstraße haben zu einem Holzgerät im Altenzentrum Hasensprungmühle beigetragen.

LEICHLINGEN (inbo) Fröhlich saßen Lisa Harms und Maria Meis nebeneinander auf der großen, neuen Schaukel im Garten des Altenzentrums Hasensprungmühle. Sanft schwingen die beiden Seniorinnen ein bisschen hin und her, wirken zufrieden mit dem neuen Schmuckstück vor ihrer Haustür: Jetzt wurde die neue Seniorenschaukel offiziell an ihre Nutzer übergeben – und zwar von Menschen einer Generation, die man eigentlich viel eher auf Schaukeln vermutet: Kinder der vierten Klasse an der katholischen Grundschule Kirchstraße nutzten die Gelegenheit zu schauen, wofür sie sich engagiert hatten.

Im vorigen Jahr hatten die Jungen und Mädchen auf dem Bratpfelfest selbstgebackene Plätzchen verkauft und dabei rund 2700

Euro eingenommen. Das Schulparlament entschied danach: Die Hälfte wollten sie spenden, damit die alten Menschen die Schaukel bekommen konnten. „Vielleicht ist ihnen ja manchmal langweilig“, war laut Schulleiterin Gabriele Berger der Gedanke, der zur Spende an das Altenzentrum ermunterte. Stanislaus Stegemann, Leiter des Zentrums, war begeistert und schaute sich seinerseits im Internet um, wie eine Seniorenschaukel aussehen könnte. „Das hat mir aber alles nicht so gefallen“, gestand er. So entschied man sich für eine Sonderanfertigung.

Eine solide Holzschaukel ist es geworden, auf der bis zu vier Erwachsene gleichzeitig wie auf einer großen Bank sitzen können, überdacht und sehr stabil gebaut. Insgesamt



Maria Meis und Lisa Harms freuen sich über die große Schaukel, für die die Grundschüler gespendet haben.

fast 9000 Euro haben das gute Stück und ein gepflasterter Weg dorthin gekostet, ein auf Wunsch anonymer Spender hat noch einmal 1000 Euro dazugegeben.

Ein bisschen „spioniert“ hat Stegemann bei den Nachbarn im Pilgerheim Weltersbach, denn dort erfreut sich ein ähnliches Exemplar im Bibelgarten großer Beliebtheit. Gebaut hat beide Schaukeln der Unternehmer und Holzexperte Frank Schmitz aus Metzholz. „Sie steht jetzt schon sechs Wochen hier, und an den schönen Tagen war sie bei unseren Bewohnern heißbegehrt“, berichtete Stegemann. Den Kindern sagte er nicht nur herzlichen Dank, sondern lud sie zugleich ein, selber Schaukeln zu kommen, wenn es die Corona-Schutzmaßnahmen wieder zulassen.



Maria Meis (l.) und Lisa Harms beim Probesitzen auf der Seniorenschaukel mit Kindern der Grundschule Kirchstraße. Foto: Ralf Krieger

Immer gut in Schwung bleiben

Plätzchenbäcker der Schule Kirchstraße spendeten für die Seniorenschaukel

VON HANS-GÜNTER BOROWSKI

Leichlingen. Ein solches Prachtexemplar kann man sich nicht kaufen, findet man auch nicht im Baumarkt-Katalog oder Internet: Ein Zimmermann aus Lützenkirchen hat die Seniorenschaukel entworfen und gebaut, die nun im Garten des Altenzentrums Hasensprungmühle eingeweiht wurde. Aber daran mitgebacken haben die Kinder und Eltern der katholischen Grundschule Kirchstraße – denn ihre Spende aus dem Verkauf selbstgebackener Plätzchen beim Bratpfelfest 2019 hat den Anstoß für die neueste Attraktion im Altenheim gegeben.

Beim Leichlinger Weihnachtsmarkt haben die Mütter, Väter, Schüler und Lehrer aus der Schule Kirchstraße derart

viel Gebäck verkauft, dass als Erlös danach 2700 Euro in der Kasse klingelten. Die Hälfte davon, berichtete Rektorin Gabriele Berger beim Besuch des Diakoniezentrums, stiftet man stets für einen sozialen Zweck. Und bei der Wahl, wer die 1350 Euro bekommen sollte, sei sich das Schülerparlament schnell einig gewesen, dass das Geld die lustige Seniorenschaukel anschließen sollte, die Heimleiter Stanislaus Stegemann sich gewünscht hat, seitdem er eine solche Sonderanfertigung im Pilgerheim Weltersbach gesehen hat.

„Vielleicht ist den Senioren ja manchmal langweilig“, hätten die Kinder gesagt, erzählte Berger bei der offiziellen Übergabe. Nun können sie zu viert auf der hölzernen Sitzbank mit Blick ins Grüne schaukeln und unter dem

großen Dach über den dicken Holzstämmen sogar trocken sitzen. Gekostet hat das Projekt mit Aufbau und rollatorgerechter Wegepflasterung am Ende insgesamt 9000 Euro. Die Summe kam durch eine weitere 1000-Euro-Spende eines Bürgers und aus Eigenmitteln des Seniorenheims zusammen.

Einweihung mit Kindern

Das Geld ist gut angelegt, findet Stegemann: „Die Schaukel ist heiß begehrt, wird sehr gut genutzt und passt großartig in unsere Gartenlandschaft“, freute sich der Heimleiter und dankte der Delegation der vierten Klassen, die am Mittwoch zur Einweihung gekommen waren.

Die überdimensionale Hollywood-Schaukel aus Holz darf auch von Spaziergängern und

anderen Besuchern des Gartens benutzt werden – wenn die Corona-Zäune rund um die Hasensprungmühle hoffentlich bald wieder abgebaut werden können. Denn um Kontakte und unkontrollierte Besuche zu vermeiden, sind alle Zugänge zum Außenbereich und der Haupteingangsmomentan gesperrt. Alle Bewohner verweilen mehrfach am Tag an der frischen Luft. Gäste jedoch können nur durch eine Nebentüre nach Desinfektion und mit Anmeldebogen ins Haus. Die Vorsicht hat dafür gesorgt, dass es bisher keinen Corona-Fall im Heim gegeben habe, berichtet Stegemann erleichtert. Damit das so bleibt, dürfen zweimal am Tag nur maximal zwei Besucher gleichzeitig bis zu vier Stunden Angehörige und Freunde besuchen.

Derzeit bauen die 3. Schuljahre im Rahmen der TuWas! - Unterrichtsreihe
"Bewegung und Konstruktion" verschiedene Fahrzeuge.



Eindrücke vom Waldspaziergang der Klasse 1b (17.09.2020)



Wir gratulieren unserem Lehramtsanwärter Herrn Steller zum bestandenen 2.
Staatsexamen - herzlichen Glückwunsch!!!

Wir sind froh, dass wir nun wieder freitags in der Kirche Schulgottesdienste
feiern können.

Als Erstes möchten wir unsere Einschulungsgottesdienste nachholen. Da wir
lediglich mit zwei Klassen in die Kirche gehen dürfen, fand am 11.09.2020
zunächst der Einschulungsgottesdienst der Klassen 1a und 1b statt, die Klasse 1c
wird folgen.



Wir bedanken uns herzlich bei der Firma "*Pierre Nölle - Service rund ums Haus*", die in den Sommerferien den Klassenraum der Klasse 1c renoviert und gestrichen hat.



Vielen Dank!

Fotos von den Einschulungsfeiern (13.08.2020)

Klasse 1a (Klassenlehrerin Frau Edler)



Klasse 1b (Klassenlehrer Herr Gutoiu)



Klasse 1c (Klassenlehrerin Frau von Niswandt)

